

Kirchenchroniken betreffend.

Wir haben im oben mitgetheilten Katalog unserer Vereinsbibliothek eine stattliche Zahl von Parochialchroniken aus alter und neuer Zeit aufzählen können. Es wäre schön, wenn unsere Sammlung, wie es sich eigentlich auch gehörte, die reichhaltigste dieser Art in Silesien würde. Sie übertrifft unseres Wissens gegenwärtig hierin schon die Universitätsbibliothek Breslau. Aber wie das K. Konsistorium die Verfasser von Lokalchroniken darauf aufmerksam gemacht hat, Exemplare der Stadtbibliothek Breslau und dem Staatsarchiv zu überweisen, so erneuern wir die dringende Bitte, unser Sammlung ebenfalls freundlich zu gedenken. Dies Jahr und die folgenden bringen noch manches 150jährige Kirchenjubiläum und also auch Jubelbüchlein. Da nun nicht alle Verfasser unsere Mitglieder sind, so bitte ich diejenigen Herren, denen in der Nachbarschaft ein solches Büchlein zu Händen kommt, um freundliche Ueberreichung. Natürlich ist auch an älteren Abhandlungen viel gelegen; in manchem Pfarrarchiv liegen noch überzählige Exemplare, die abgegeben werden können.

Zu den schönen Chroniken von Aßlau, Deutsch-Wartenberg, Kauffung, Prausnitz, Tillendorf u. s. w., die uns überreicht sind, kommt die Geschichte von Neusalz durch P. Bronisch bearbeitet unter Erschöpfung des urkundlichen Materials. Das Kirchliche wie das Kommunale ist gleichmäßig berücksichtigt. Ueber den Fundator der Kirche hat derselbe oben S. 32 und ff. gehandelt. Der dort erwähnte Lutsch hat Bd. III Lief. 1 S. 93 (cfr. Gesch. v. Neusalz S. 23 n. 8) über eine mit der Glockeninschrift fast wörtlich gleichlautende Inschrift berichtet, die über dem Turmportal in Stein gehauen ist: Romischer Kay. Mayst. Rath. Obersaltz Amtman in Slesien vnd Lausitz HErr Daniel Preus von Preussendorf Avf Planckenaw Comes Palatinus Fundator. 1596. Ferner erwähnt er die auf einem Schildchen dabeistehenden mysteriösen Buchstaben HS — VM, welche er auf den Baumeister deutet. Zu diesem von P. Bronisch gegebenen Nachtrage bemerken wir, daß man kein Oedipus zu

sein braucht, um die Buchstaben auf dem Schildchen in den bekanntlich früher immer so geschriebenen Namen IHESVM zu deuten (IHSVM).

Für die Anlage von Chroniken ist darauf hinzuweisen, daß die ältesten Nachrichten über schlesische Ortschaften bei dem Staatsarchiv in Breslau (Neue Taschenstr.) zu erheben sind. Man kann sich aus den Repertorien persönlich orientieren, ob etwas vorhanden ist. Die Benutzung der Archivalien ist aber ohne Genehmigung des Oberpräsidenten nicht gestattet. Doch besorgt das Archiv gegen Erstattung der Copialien die Abschriften von Urkunden.

Für das siebzehnte Jahrhundert sei wiederholt auf die großen Ezechiel'schen Sammlungen von Genealogischen Nachrichten, auf die Leichenpredigten (Stadtbibl. Breslau, Bibliothek der Peter-Paulkirche in Liegnitz), sowie auf die Stammbücher der Breslauer Stadtbibliothek aufmerksam gemacht.